Magdeburg, 17. März. (F. O. Licht.) **Zucker.**

	1894	1893	1892
Vorräthe und schwimmende Ladungen:			
Deutschland 1. Februar	559 255	453 883	433 134 t
Hamburg 7. März	28 100	64 000	92 500 "
Oesterreich 1. Februar	*395 000	350 000	285 000 "
Frankreich 1. Februar	335 282	358 399	359 170 "
Holland 1. März	47 974	12 101	50 069 "
Belgien 1. März	25 871	39 763	42 623 "
England 11. März	75 079	70 369	90 207 "
Schwimmend nach Europa am 12. März	21 461	19 569	29 814 "
zusammen in Europa	1 488 022	1 368 084	1 382 517 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 6. März	107 000	112 383	30 946 "
Cuba, 6 Haupthäfen am 2. März	194 056	130 000	138 000 "
Schwimmend nach Nordamerika am 12. März	23 257	29 136	26 437 "
zusammen in Nordamerika	324 313	271 519	195 383 t
Ueberhaupt	1 812 335	1 639 603	1 577 900 t

* Vorläufige Zahl.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 18. März. Wie der „Frkf. Ztg." aus Rom gemeldet wird, verwarf die Finanzcommission die Erhöhung der Rentencouponsteuer, sowie eine neue Einkommensteuer, billigte dagegen die Erhöhung der Grundsteuer um ein Zehntel, die Erhöhung des Salzpreises um 1 Centesimo per Kilogramm und setzte den Weizenzoll auf 7, den Roggenzoll auf 2 Lire fest.

□ **Hamburg**, 18. März. Schiffahrtsnachrichten. Nach den Aufstellungen des Germanischen Lloyd betrug die Zahl der in der Zeit vom 1.—7. März zu verzeichnenden Unfälle auf See 150. Von diesen sind 6 Dampfer und 22 Segelschiffe total verloren gegangen, während 72 Dampfer und 50 Segelschiffe Beschädigungen erlitten. — Die Entlöschung der Bark „Elida", die am 12. Februar auf den Nordergründen wrack wurde, ist von einem Taucher jetzt zum größten Theil glücklich bewirkt worden. Die Entfernung des Schiffes von dem Strandland dürfte jedoch nach Ausfage des Tauchers kaum möglich sein. Der für eine Firma in Nikolajewsk auf der Werft von Janssen & Schantlinsky, Actien-Gesellschaft, neuerbaute Dampfer „Stanker Mann" ist nach gut verlaufener Probefahrt abgenommen und wurde darauf in zwei Theile zerlegt, um auf einem großen Dampfschiffe seinem Bestimmungsort zugeführt zu werden. Der Regierungsdampfer „Stromdan" ist gegenwärtig mit dem Sprengen des bei Flügenberg gefundenen Seminischiffes beschäftigt. Bei den Sprengungen wird das Wasser in Pyramiden von mehreren Meter Durchmesser oft hochhoch geworfen. Sobald die Mine gelegt ist, ziehen sich die dabei beschäftigten Boote zurück und warnen herankommende Schiffe durch eine schwarze Flagge mit weißem Kreuz.

☾ Der preußische Eisenbahnminister hat vor einigen Tagen Abordnungen aus dem schlesischen Gebirge empfangen, welche den Bau der längst erhofften Bahnen von Reichenbach nach Neurode über Langenbielau, von Rückers nach Rochsd und der Bahn nach Leutmannsdorf abermals erbaten. Der Minister hat sein Wohlwollen versichert, aber erklärt, daß eine Ausführung der Projecte auf Staatskosten finanziell unmöglich sei. Um die Bedürftigen dem Verkehr zu erschließen, wird man nun diese „Nothstandsbahnen" als Kleinbahnen zu verwirklichen suchen.

W.-n. **Prag**, 18. März. Am 21. d. M. findet die Bilanzsitzung der Aussig-Teplitzer Bahn statt. Die Dividende dürfte mit einem Betrage zwischen 70 und 75 fl. bemessen werden. Im Vorjahre wurden 60 fl. gezahlt.

*— **Böhmische Nordbahn.** Die Verwaltung der Böhmischen Nordbahn geht jetzt ernstlich daran, die Wünsche der an die nördlichen Linien angrenzenden Districte in Bezug auf die Schaffung neuer Linien zu befriedigen. So ist der Weiterbau der Localbahn Nöhrsdorf-Zwickau nach Gabel nahe daran, verwirklicht zu werden, und es ist sehr wahrscheinlich, daß derselbe noch im laufenden Jahre in Angriff genommen wird. Die Kosten des Baues betragen 400 000 fl. Auch soll bei der Leitung der Böhmischen Nordbahn Geneigtheit vorhanden sein, die Wünsche des Korbsthales durch den Bau einer Localbahn von Böhmisch-Kamnitz nach Teichstadt zu befriedigen, wenn die erforderliche Frachtensumme garantirt wird. Ein solcher Ausbau des Nordbahn-Netzes in den angedeuteten beiden Richtungen ist nicht nur im Interesse der angrenzenden Gebiete, sondern auch im eigenen Interesse der Böhmischen Nordbahn gelegen, welche damit ihre Hauptlinien befrachtet und sich die Concurrenz neuer directer Schienenwege in ihrem Gebiete vom Leibe hält. Geringere Geneigtheit dürfte für die Anschlüsse des Nimburg-Nigdorfer Flügels an die sächsischen Bahnen vorhanden sein, da man die Concurrenz derselben bei der Einfuhr der Kohle ins nördliche Böhmen fürchtet.

*— **Zuckerfabriks-Gründungen.** Wie aus informirten Kreisen gemeldet wird, haben die ersten Zuckerraffinerien Böhmens sich über die Vorgehen im Falle der Errichtung gemeinschaftlicher Raffinerien bereits geeinigt. Die betreffenden Firmen wollen, da sie sich für den Rohzuckerentgang Ersatz schaffen müssen, eine derartige Gründung mit der Eintheilung einer Rohzuckerfabrik an geeigneter Stelle beantworten. Speciell eine große Raffinerie Ostböhmens befaßt sich schon jetzt mit der Idee der Errichtung einer Rohzuckerfabrik in ihrer Nähe, weil sie sich durch den möglichen Beitritt von Rohzuckerfabriken ihres Rayons zum Projecte Vielatt-Priwor in ihrem Rohzuckerbezuge gefährdet sieht. Wie ferner gemeldet wird, werden die großen böhmischen Raffinerien einer Contingentirung in der kommenden Campagne nicht mehr beitreten, wenn Projecte, wie jenes einer Raffinerie Vielatt-Priwor, zur Verwirklichung gelangen sollen.

*— **Oesterreichisch-russische Vertragsverhandlungen.** Officiös wird aus Wien mitgetheilt: Die Verhandlungen Oesterreich-Ungarns und Rußlands betreffs Abschlusses eines Meistbegünstigungsvertrages dauern fort. Bei dem Interesse, das beide Staaten in gleichem Maße an der Beschleunigung der Entscheidung nehmen, ist zu hoffen, daß dieselbe nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird, um so mehr, als bekanntlich der deutsch-russische Handelsvertrag schon am 20. d. M. Morgens in Kraft tritt.

WTB. **Konstantinopel**, 18. März. Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft betrugen im Monat Februar 1894 16 900 000 Piaster, gegen 16 700 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

WTB. **New-York**, 17. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 117 498 $ gegen 7 365 777 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 857 880 $ gegen 2 367 054 $ in der Vorwoche.

Technisches.

Th. **Nachweis des Farbstoffes in der Butter.** Die Pharmaceutische Gesellschaft in Bordeaux gab ihren Mitgliedern folgende Methode zum Nachweis der Farbstoffe in der Butter an: Eine geringe Menge Butter wird mit Alkohol gemischt, und nachdem man 2—3 Minuten hat absetzen lassen, gießt man den Alkohol ab und verdampft über einer Weingeistlampe. Reine Butter soll keinen Rückstand zurücklassen. Ist Orleansfarbstoff vorhanden, so bleibt ein braunrother Rückstand übrig, welcher auf Schwefelsäure blau wird; Curcuma giebt einen dunkelzinnoberrothen Rückstand, welcher auf Zusatz von Schwefelsäure in braun übergeht, aber dunkelbraun wird, wenn man Kali- oder Natroncarbonat einwirken läßt; Safran giebt einen rothen Niederschlag auf Zusatz von Bleiacetat, und rothe Rüben (Carotten) werden mit Alkali grün.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Leipzig**, 19. März. Morgen, am 20. März, wird in Cossen in Verbindung mit der Ortspostanstalt eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet. Die Dienststunden der Telegraphenanstalt sind an Werktagen 7 im Sommer / 8 im Winter bis 11 Vorm., 3 bis 7 Nachm., an Sonn- und Festtagen von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Mittags und 5 bis 6 Nachm.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der zur Führung von Handelsbüchern verpflichtete Kaufmann muß, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 28. November 1893, auch diejenigen Bestandtheile seines Vermögens, welche in einem nicht kaufmännischen Geschäfte stecken, bei der Buchführung berücksichtigen.

*— Die im Innern der Champagnerweinflaschen an der unteren Fläche des Korks angebrachte Marke ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 28. December 1893, geeignet, als Waarenzeichen im Sinne des Markenschutzgesetzes zu dienen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

H. W. Fischer, Dampfmühle Helmsdorf in Helmsdorf. Inh. Herr Heinrich Wilhelm Fischer das. — Rigschmann & Fischedick in Kitzlbau. Inh. die Herren Friedrich Arthur Rigschmann und Alexander Oskar Fischedick das.

Veränderungen.

Herr Paul Horlella ist aus der Firma Franz Koch & Comp. in Dresden ausgeschieden. Herr Heinrich Hugo Hänig in Blasewitz ist Inh. der Firma geworden. — Herr Friedrich Clemens Heidenreich ist aus der Firma Thiele & Heidenreich in Dresden ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Max Thiele. — Herr Alfred August Max Morgenroth ist aus der Firma Morgenroth & Pestel in Dresden ausgeschieden. — Herr Richard Johannes Lippe in Dresden ist als Mitinhaber in die Firma Oscar Beyer in Dresden eingetreten. — Herr Ernst Ferdinand Lehmann ist als Inh. der Firma E. Ferd. Lehmann in Niedermuckrit ausgeschieden. Herr Carl August Schwerdt das. ist Inh. der Firma, die künftig Karl August Schwerdt lautet.

Erloschen die Firmen:

Th. Klopp, H. Schlesinger Nachf., Bernh. Petzold & Comp., Otto Eckstein, Tintenfabrik Bennö G. am Ende, G. Jansen und Harry Marschner, sämmtlich in Dresden.

Einnahme-Ausweise.

*— **Schweizerische Centralbahn.** Eigenes Netz: Februar 877 000 Frcs. (+ 5535 Frcs.), seit 1. Januar 1 687 000 Frcs. (gegen provisorisch + 143 000 Frcs., gegen definitiv + 68 925 Frcs.); Verbindungsbahn in Basel: Februar 26 400 Frcs. (+ 4470 Frcs.), seit 1. Januar 51 200 Frcs. (gegen provisorisch + 15 200 Frcs., gegen definitiv + 10 243 Frcs.); Norgauische Südbahn: Februar 93 200 Frcs. (— 4634 Frcs.), seit 1. Januar 186 800 Frcs. (gegen provisorisch + 10 100 Frcs., gegen definitiv + 4280 Frcs.); Wehlen-Bernegarten: Februar 1690 Frcs. (+ 136 Frcs.), seit 1. Januar 3230 Frcs. (gegen provisorisch + 370 Frcs., gegen definitiv + 256 Frcs.).

*— **Vereinigte Schweizerbahnen.** Eigenes Netz: Februar 517 000 Frcs. (+ 3657 Frcs.), seit 1. Januar 1 027 000 Frcs. (gegen provisorisch + 53 000 Frcs., gegen definitiv + 38 611 Francs); Toggenburger Bahn: Februar 7450 Frcs. (— 638 Frcs.), seit 1. Januar 15 350 Frcs. (+ 300 Frcs.); Emmenthal-Bahn: Februar 2500 Frcs. (— 23 Frcs.), seit 1. Januar 4810 Frcs. (— 93 Frcs.). Es betragen die Gesammtbetriebseinnahmen des eigenen Netzes für Februar 552 000 Frcs. (+ 3408 Frcs.), seit 1. Januar 1 102 000 Frcs. (gegen provisorisch + 53 000 Frcs., gegen definitiv + 37 698 Frcs.); die Betriebsausgaben für Februar 370 000 Frcs. (+ 12 451 Frcs.), seit 1. Januar 754 300 Frcs. (gegen provisorisch — 1200 Frcs., gegen definitiv + 482 Frcs.); der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben für Februar 182 000 Francs (— 9043 Frcs.), seit 1. Januar 347 700 Frcs. (gegen provisorisch + 54 200 Frcs., gegen definitiv + 37 217 Frcs.).

*— **Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 12. bis 18. März:** 326 964 Personen 36 446,15 ℳ, mehr 2958 Personen 196,80 ℳ — Seit 1. Juli 1893 mehr 903 913 Personen 98 967,80 ℳ

Verloosungen.

Stadt Paris 500-Frcs.-Loose vom Jahre 1865. Ziehung am 15. März. Auszahlung am 1. August 1894. Hauptpreise: Nr. 50526 100 000 Frcs., Nr. 307740 50 000 Frcs., Nr. 28619 72346 333944 561118 je 10 000 Frcs., Nr. 82794 208859 322732 463146 483562 je 5000 Frcs., Nr. 64090 88016 93913 341131 345354 365609 403167 454184 578152 594638 je 2000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 498 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

☆ **Die Continentalsperre und ihre Einwirkung auf die französische Industrie.** Von Dr. Paul Rocke. Naumburg, Druck von Lippert & Co. — Die vorliegende Schrift ist ein Theil einer größeren Abhandlung, welche unter demselben Titel bei der philosophischen Facultät der Universität Leipzig zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde eingereicht worden war. Mit Bewilligung der Facultät wurde nur ein Bruchstück der Arbeit als Dissertation gedruckt. Schon aus diesem uns vorliegenden Theil der Arbeit ist zu erkennen, daß wir es hier mit einer mit großem Fleiße und auf Grund eingehenden Studiums geschriebenen Abhandlung zu thun haben. Die Darstellung ist fließend; sie hält sich von allen Weitläufigkeiten fern. Es ist dies ein großer Vortheil, der in neuerer Zeit bei der Behandlung volkswirthschaftlicher Themata oft nicht angetroffen wird. Der Verfasser giebt zunächst in kurzen Zügen ein Bild von der Entstehung der Continentalsperre und von den Umständen und Gründen, die zu ihr Veranlassung waren; sodann kennzeichnet er in einem besonderen Abschnitte die Stellung der französischen Industrie während der Continentalsperre und schließlich das Ende der Continentalsperre. In letzterer Hinsicht sagt der Verfasser unter Anderem das Folgende: „Das Continentalsystem stellt einen Versuch dar, ein Gebiet in seinen wirthschaftlichen Bedürfnissen unabhängig zu machen vom Auslande. Daß dieser Versuch mißlang, liegt daran, daß er gegen die Gestaltung der modernen Wirthschaft gerichtet war, in welcher sich das Bestreben geltend macht, auch im Verhältniß der einzelnen Volkswirthschaften zu einander die Arbeits- und Productionstheilung immer mehr zur Geltung kommen zu lassen. Immerhin sieht man, wie der Versuch, ein Gebiet von den anderen zu emancipiren, zu erhöhten Anstrengungen in der Production, besserer Entwickelung der industriellen Technik und intensiverer Ausnutzung der Productionskräfte führt. Die gewaltsame Verhinderung der Einfuhr fremder Producte kann einen Rückschritt insofern bewirken, als man zu den früheren Productionsprocessen oder den früher verwendeten Producten wieder übergehen muß, die durch bessere ausländische verdrängt worden waren; aber dieser Rückschritt ist nur ein zeitweiliger, weil er nur so lange andauert, als sich die vollständige Abschließung eines Territoriums von allen übrigen erfolgreich behaupten läßt, und er kann sogar mit einem dauernden Vortheil verbunden sein, wenn es nämlich der erfinderischen Nothwendigkeit gelingt, verbesserte Productionsprocesse zu erfinnen, um aus inländischen Rohstoffen dieselben Fabrikate herzustellen, wie bisher aus den ausländischen, oder wenn die Versuche, ausländische Rohstoffe im Inlande zu gewinnen oder dafür Surrogate zu finden, von Erfolg gekrönt sind. Für alle diese Möglichkeiten liefert die Geschichte der französischen Industrie während der Continentalsperre Beispiele." — Vielleicht findet sich Herr Dr. Rocke, der neuerdings auch im Dienste unserer Handelskammer veröffentlichungsthätig ist, veranlaßt, seine ganze Arbeit über die Continentalsperre zu veröffentlichen und ihr damit ein größeres Lesepublikum zu sichern.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 15. März erschienene Nr. 11 enthält: Die russische Valuta. — Europa: Bewegung der Bevölkerung in Deutschland und Frankreich. — Deutschlands europäischer und außereuropäischer Handel. — Afrika: Die Denkschrift über den deutsch-französischen Vertrag, betreffend das Hinterland von Kamerun. — Technisches für den Export: Saccharin „Heyden" aus der chemischen Fabrik Dr. F. von Heyden Nachfolger in Radebeul bei Dresden. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Exportbureau).

Leipziger Börse am 19. März.

Auch heute war die Haltung des Marktes von einer zuversichtlichen Stimmung getragen, welche durch eine etwas erweiterte Nachfrage auf den verschiedenen Effectengebieten zum Ausdruck gelangte. Die Industriewerthe bildeten fortgesetzt die Objecte des Interesses in höherem Grade. Das Vertrauen in den Fortbestand der Hausse-Tendenz überträgt sich, wenn auch langsam, auf weitere Kreise, und das Privatcapital fängt an, solche Werthe zu erwerben, bei denen es eine Einwirkung der durch den Handelsvertrag mit Rußland geschaffenen Situation am ehesten erwarten kann. Durch den morgen in Kraft tretenden deutsch-russischen Handelsvertrag ist ein schwerer Alp, der auf dem wirthschaftlichen Leben lastete, verschwunden, und es herrscht in Folge dessen im Allgemeinen hoffungsfreudige Stimmung, die in der Belebung des Geschäfts an sämmtlichen deutschen Fondsmärkten zum Ausdruck gelangt. Der Schwerpunct des Handelsvertrags liegt in der zehnjährigen Dauer desselben, die Handel und Industrie vor der Unsicherheit schützt, unter welcher sie Jahre lang zu leiden hatte und welche in vielen Fällen schwerer drückte, als es noch weit höhere Zollsätze zu thun vermocht hätten. Der Verkauf des heutigen Verkehrs brachte verschiedenen Papieren fernere Wertherhöhungen bei, theilweise ziemlich belebten Geschäfte. Von Berlin erfolgten heute die lustigen Haussefanfaren, welche selbstverständlich an unserer Börse ein empfängliches Ohr fanden.

In den Staats- und dergleichen feste Zinsen tragenden Papieren entwickelte sich einiges Geschäft, namentlich sind in 4proc. Reichsanleihe, in Sächsischer Rente, 4proc. Consols und 5proc. Rumänitern, sowie in Prag-Duxer, Böhmischer Nordbahn und italienischen Eisenbahn-Prioritäten, in Leipziger und Plauenschen Stadt-Obligationen, in Landwirthschaftlichen Pfandbriefen, Landrenten, Erbländern und Landescultur Rentbriefen, zu Preisbesserungen. Italienische Rente höher. Von den Eisenbahn-Actien haussirten Aussig-Teplitzer um 5 Proc., ohne daß sich Waare fand, beliebt waren auch Buschtiehrader A und B, sowie Ostpreußische Südbahn und Marienburger. Bankactien in einigem Verkehr, lebhaftes Ultimogeschäft entwickelte sich in Handelsgesellschaft zu 137,75, ferner lenkte sich das Interesse auf Leipziger Credit, Deutsche Bank, Leipziger Bank und Credit- und Sparbank. Industriewerthe angenehm, meist steigend, namentlich Bochum, Dortmunder Union, Bauerhütte, Germania, Schönherr, Deutsche Werkzeug, Casseler Jute, Lochmann, Dünger-Export, Zimmermann und Hartmann. Ueberige tendenz ferner fest in Halleschen Zuckerraffinerie und Kette. Fallenstreiner hielten sich etwas niedriger. Wechsel ziemlich belebt, besonders kurze Sichten von London, Paris und Wien, sowie langes Holland. Oesterreichische Noten fest.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 19. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März.

Activa.		
Metallbestand	Zun.	6 240 000 ℳ
Bestand der Reichscassenscheine	Zun.	160 000 "
do. an Noten anderer Banken	Zun.	524 000 "
do. an Wechseln	Zun.	3 850 000 "
do. an Lombardforderungen	Abn.	1 120 000 "
do. an Effecten	Abn.	463 000 "
do. an sonstigen Activen	Zun.	2 300 000 "
Passiva.		
Betrag der umlaufenden Noten	Zun.	772 000 "
Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	Zun.	19 513 000 "
Die sonstigen Passiven	Zun.	5 060 000 "

Wien, 18. März. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. März.*)

Notenumlauf	417 031 000 fl.	Zun.	1 748 000 fl.
Silbercoursant	102 476 000 "	Zun.	91 000 "
Goldbarren	142 955 000 "	Abn.	390 000 "
In Gold zahlbare Wechsel	13 816 000 "	Zun.	11 000 "
Portefeuille	159 622 000 "	Zun.	1 750 000 "
Lombard	24 916 000 "	Abn.	83 000 "
Hypotheken-Darlehne	127 266 000 "	Zun.	292 000 "
Pfandbriefe im Umlauf	124 622 000 "	Zun.	354 000 "
Steuerfreie Notenreserve	20 613 000 "	Abn.	5 254 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. März.

New-York, 17. März. Die Börse eröffnete weichend, wurde im weiteren Verlaufe durchweg trägs und schloss matt. Der Umsatz der Actien betrug 99 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 180 000 Unzen geschätzt.

Buenos-Ayres, 17. März. Gold 350,00.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 19. März. Laut amtlicher Preisangabe für Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B: März 3,37½ ℳ, April 3,40 ℳ, Mai 3,42½ ℳ, Juni 3,45 ℳ, Juli 3,47½ ℳ, August 3,50 ℳ, September 3,52½ ℳ, October 3,55 ℳ, November 3,57½ ℳ, December 3,60 ℳ Tagesumsatz: 10 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 19. März. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 10 Uhr — Min. La Plata Zug Type B. April 4,12½ Käufer, October 4,37½ Verkäufer.

Havre, 17. März, Abends. Wolle ruhig. März 127,00, October 132,50.

* **London**, 16. März. Wolle. (Original-Bericht der Herren Friedr. Huth & Co.) Die zweite Serie der Londoner Auctionen von Colonialwollen, welche am 27. Februar begann, schloss heute. Zum Angebot gelangten: Sydney 42 000 Ballen, Queensland 36 000 B., Port Phillip 42 000 B., Adelaide 17 200 B., Tasmanien 700 B., Swan River 1800 B., Neu-Seeland 15 000 B., Cap 11 800 B., total 168 400 B. — Das verfügbare Netto-Totalquantum belief sich auf 247 000 B. Hiervon sind 173 000 B. verkauft worden, nämlich 6000 B. nach dem Inland, 109 000 B. nach dem Continent und 1000 B. nach Amerika, während die verbleibenden 74 000 B. für Australasische und 18 000 B. Cap für die nächste Serie übergehalten werden. Die Auctionen eröffneten ungefähr in Parität mit den Schlußpreisen der Januar-Serie, die Tendenz des Marktes neigte sich jedoch eher zu Käufers Gunsten. Während der ersten Tage der Serie hatte es den Anschein, als ob sich diese Schwäche noch mehr verschärfen wolle, indes kam alsdann eine bessere Stimmung zum Durchbruch, und während der letzten Woche herrschte stetige Bethätigung zu Preisen, welche für gute Wollen das Niveau der Januar-Qualirungen nicht nur erreichten, sondern dasselbe in den letzten Tagen sogar überschritten. Unter australischen Schweißwollen blieben prima westliche Wollen auf dem Niveau stehen, worauf sie, schon seit einiger Zeit, in Folge der Abwesenheit der amerikanischen Competition, zurückgegangen sind. Die Schweißwollen, welche am meisten begehrt waren, waren gute Queensland, Port Phillip und Sydney von 7½ d bis 8½ d. Dieselben erzielten schlanken Verkauf und erfuhren, besonders während des späteren Theils der Serie, eine Aufbesserung von ¼ d bis ½ d gegen den niedrigsten Punct. Das gleiche kann von guten Stücken gesagt werden, welche verhältnißmäßig noch theurer als die Vliess-Wollen waren. Die geringeren Schweißwollen hingegen, Wollen unter 7 d, dünne Oberlachlan, fehlerhafte Sydney und Adelaide, verkauften sich schwieriger und waren für den grössten Theil eher schwächer. Scoured Wollen verkauften sich etwas unregelmäßig, die besseren Haltungen bedangen frühere Quotirungen, namentlich wo sie von der Nachfrage seitens des Continentes unterstützt wurden, jedoch neigten sich fehlerhafte und geringe Sorten meist zu Käufers Gunsten. Kreuzzuchten waren nicht stark vertreten, das geringe ausgebotene Quantum begegnete jedoch anhaltend stetiger Nachfrage und blieben Januar-Werthe fest behauptet. Was Lammwollen anbetrifft, so verkauften sich gute Wollen in Schweiß ziemlich gut, die geringeren Classen jedoch erfuhren einen Rückgang. Gewaschene Lammwollen verkauften sich ebenfalls schwer. Von Cap-Wollen wurde kaum die Hälfte des verfügbaren Quantums plazirt, Spurwollen waren für gute Mittel-Sorten unverändert, im Uebrigen fast bis ½ d niedriger, feine Natal bedangen Januar-Preise, aber das Grias der Schweißwollen, besonders schwer beschaffene Loose, verkauften sich ¼ d billiger. Während der letzten paar Tage verstärkte sich die Nachfrage nach Cap und Preise gewannen das verlorene Terrain vollständig wieder. Die Auctionen schlossen mit unmarirten Tone und steigender Tendenz für gute Continental-Wollen. Die Ablieferungen in den ersten zwei Serien stellen sich wie folgt zusammen: Uebergehalten vom December 21 000 B., Netto-Einfuhren für die ersten zwei Serien 254 000 B., einheimischer Verbrauch 152 000 B., continentaler 248 000 B., amerikanischer 2000 B., übergehalten 74 000 B. Die nächste Serie soll am Dienstag, dem ersten Mai, beginnen mit Schluß der Zufuhren-Listen bei erreichten 400 000 B. Ausschließlich des üblichen Quantums der Transit-Wollen, jedoch mit Einschluß der übergehaltenen Bestände, dürfte das verfügbare Netto-Total-Quantum 880 000 B. betragen.

Baumwolle.

* **Bremen**, 17. März. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerik.	Ost-	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	17 051	440	—	17 491	Ballen
	dieses Jahr	298 445	2969	4527	305 941	"
	gleichzeitig 1893	281 554	1799	462	283 815	"
Disponirt	diese Woche	19 500	1520	300	21 320	"
	dieses Jahr	250 948	1670	3950	276 667	"
	gleichzeitig 1893	254 365	1245	122	255 732	"
Vorräthe	1. Januar 1894	104 619	340	1354	106 313	"
	heute	372 190	773	2990	375 953	"
	gleichzeitig 1893	162 258	808	316	163 382	"

Notirungen: Upland mittelig fair 41½ ₰, fully good middling 40½ ₰, good middling 38½ ₰, middling 38½ ₰, low middling 37 ₰, good ordinary 35½ ₰, ordinary 33½ ₰. Bodleroth good 33 ₰, Oomra good 33 ₰, good fair 31½ ₰, Bengal fine 32 ₰, fully good 29 ₰, good 27½ ₰, Bengal fine rough 30½ ₰. Der Markt war sehr ruhig.

Havre, 17. März, Abends. Baumwolle stetig. März 47½, Juni 48, September 48½, December 49½.

* **Liverpool**, 16. März. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co. vormals Lemonius & Co.) Wir hatten eine recht rege Nachfrage für disponible Waare, indem unsere Spinner bei den etwas lebhafteren Geschäftsgange in Manchester und den billigen Preisen sich gegen ihre Garnverkäufe prompt deckten. Unsere Notirungen gelegen im Vergleich zu letztem Freitage einen Abschlag von ⅛ d für amerikanische, in brasilianischen kamen mäßig grosse Umsätze zu Stande zu im Ganzen unveränderten Preisen; nur Ceara wurden ⅛ d reducirt. Für egyptische herrschte eine recht gute Frage zu letzten Preisen. Peruvianische sind ohne Aenderung bei kleinen Umsätzen. Ostindische wurden nur in geringfügigen Posten detaillirt zu einem allgemeinen Preisnachlasse von ⅛ d. Termine gaben bis Mittag noch einige Puncte nach, schlossen jedoch stetiger zu einem Abschlage von 5 Puncten im Vergleich zu voriger Woche. Der Termin-Markt war charakterisirt durch grosse Ruhe; unsere Spinner kauften zwar lebhaft disponible Waare und die Berichte aus Manchester lauteten entschieden besser, auf der anderen Seite aber fehlt Silber fast und die Receipte waren verhältnißmäßig reichlich. Vor Allem aber fehlt es an Unternehmungslust, die Enttäuschungen und Verluste der Speculation waren in den letzten Jahren gross und Jeder operirt mit doppelter Vorsicht; das Resultat ist, dass das eigentliche Spekulationsinteresse im Markte ein äusserst beschränktes geworden ist. Die Situation des Artikels für sich allein genommen ist ganz günstig, und die allgemeine Meinung geht auch entschieden dahin, dass das jetzige ausserordentlich niedrige Preisniveau sich im Laufe der Saison heben muss, aber angesichts der grossen Unsicherheit hinsichtlich eines etwaigen weiteren Falls von Silber und dadurch zu erwartender neuer Störungen und Verschiebungen im Export-Geschäfte, sowie im Hinblick auf unseren enormen Baumwollvorrath sieht man einstweilen noch vor, sich auf das Zuwarten zu legen. Unser Vorrath ist der grösste, je gekannte, noch grösser als der vor zwei Jahren; ohne Frage haben wir aber ungefähr das Maximum gesehen oder werden es jedenfalls in den nächsten Wochen erreichen. Vom April an müssen die Vorräthe sich verhältnißmäßig rasch lichten, denn die Stocks in Amerika sind wesentlich kleiner als in den letzten beiden Jahren; die amerikanischen Spinner hatten sehr wenig Baumwolle, und da nach übereinstimmenden Nachrichten das Geschäft drüben doch endlich anfängt sich zu heben, so wird der amerikanische Consum den grössten Theil der Stocks absorbiren. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, dass die Verschiffungen nach Liverpool im Frühling und Sommer ausserordentlich beschränkt sein werden; eine stärkere Abnahme unserer Vorräthe wird aber die schlummernde Spekulationslust wieder wecken, namentlich wenn es sich bestätigen sollte, dass das mit Baumwolle zu bepflanzende Areal nicht das des Vorjahres übersteigen wird. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür angesichts des Umstandes, dass die amerikanischen Pflanzer den niedrigsten je gekannten Durchschnittspreis für ihre letzte Ernte erhalten haben. — Was die alte Ernte betrifft, so bleiben die Herren Wilson auf ihrer Schätzung von 7 300 000 B. bestehen, Sheppersen spricht von 7 200 000 B. als äusserstes Maximum, während die Herren Neill auch heute noch auf ihren 7 700 000 B. beharren. Letztere sollen allerdings das ganze gewachsene Quantum repräsentiren, was aber Niemand überhaupt im Stande ist, genauer zu berechnen und womit vor Allem der Welt nichts gedient ist, denn es kann doch nur auf die Frage ankommen, wie viel Baumwolle zum Vorschein kommen, also für den Consum verfügbar sein wird. Eine Schätzung des gewachsenen Quantums muss aber immer so vage bleiben und kann nachträglich nach Belieben so gedeutet und gedeutet werden, dass sie praktisch werthlos ist. Wenn aber auch wirklich 7 700 000 B. gewachsen sein sollten, so können dieselben nicht sämmtlich an den Markt kommen, da nach allen Erfahrungen mit ganz wenigen Ausnahmen, wie im letzten Jahre, stets einige Hunderttausend Ballen im Innern zurückbleiben. Die Herren Neill führen aber in ihrer Calculation der Vorräthe im Herbste die ganzen gewachsenen 7 700 000 B. als für den Consum verfügbar an, was von vornherein als eine Unmöglichkeit bezeichnet werden kann; überhaupt springen die Herren mit ihren Ziffern eigenthümlich um. Sie rechnen bei der indischen Ernte auf einen Ueberschuss im Export von 300 000 B., während die zuverlässigsten indischen Häuser höchstens auf 50 000 B. oder 100 000 B. zählen. Sie berechnen den amerikanischen Consum auf 7 200 000 B., während die vorjährigen Ablieferungen an demselben bei einem theilweisen Stillstand der Spinnereien im Sommer und trotz des aus der grossen Ernte von 1892 übernommenen starken Vorraths sich auf 7 400 000 Ballen beliefen, die Vorräthe anfangs dieser Saison aber gerannt waren und nach allen Berichten auf eine volle Thätigkeit sämmtlicher Spindeln im nächsten Sommer gehofft werden kann, wodurch sich der amerikanische Consum leicht auf 7 600 000 Ballen und darüber stellen kann. Rechnet man diese Differenzen zusammen und berücksichtigt ferner die Thatsache, dass alle anderen Ernte-Autoritäten einen um mindestens 500 000 Ballen kleineren Ernteertrag erwarten, so kann es sich vielleicht herausstellen, dass die Calculation der Vorräthe seitens der Herren Neill sich als um annähernd 1 Million Ballen zu hoch ergeben wird. Wir schließen heute ruhig für mittlung amerikanische (L. M. C.) März-April 3⅝ d; April-Mai 3⅝ d; Mai-Juni 4 d; Juni-Juli 4⅛ d; Juli-August 4⅛ d; August-September 4⅛ d. Unser Markt wird von Donnerstag, den 22. März, Nachmittags 1 Uhr bis Mittwoch, den 28. d., Morgens geschlossen sein.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 17. März, 3 Uhr 11 Min. Jute ziemlicher Begehr zu vollen Preisen.

Seide. Seidenwaaren.

Zürich, 17. März. Seide. Es fanden in dieser Woche regelmäßige Umsätze statt bei gut gehaltenen Preisen für italienische Seiden, während asiatische eher etwas fester sind. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 10. bis und mit 16. März: Nr. 286 21 252 kg gegen gleiche Epoche 1893 Nr. 306 19 640 kg, daher Vermehrung 1612 kg.

Zürich, 17. März. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Geschäftsgang der verflossenen Woche war wieder etwas bewegter und lebhafter als in den vorangegangenen; wenigstens in Waarenmärkten zeigten sich von allen Seiten wieder Nachfragen und Begehr in allen möglichen Artikeln. Moires antique und Franzaise in hell und couleur sind immer noch stark verlangt, aber noch mehr steigert sich der Begehr nach Taffetas quadrilles couleur und grisaille, die allgemein gesucht werden. Damasses noir und couleur verkaufen sich immer ab Lager und au